

Glückwünschender Zuruff,

Welcher bey dem erfreulichen

Hochzeit-Feste /

Des Wohl-Ehren-Besten / und Wohlfürnehmen

W E R E S N

Heinrich Reimers,

Vornehmen Kauff- und Handels-Manns

Königl. Stadt Gradenz /

Als Ihm

Die viel-Ehr- und Eugenbegabte Jungfer

BARBARA

Des Weyland

Wohl-Ehren-Besten und Wohlfürnehmen

Herren Gaspar Suttern,

Vornehmen Kauff- und Handels-Manns

Königl. Stadt Thorn /

Eheleiblichen Jungfer Tochter /

Anno 1706. den 9. Novembr. in der Königl. Stadt Thorn

Ehelich begeleget ward,

Aus schuldigster Dienstbezeugung aufgesetzet
und überreicht worden

Von einem

Der beiden Verlobten jederzeit Ergebensten

Diener und Freunde.

D A N T Z Y G /

Gedruckt bey Johann Zacharias Stollen.



Die schönste Sommer-Zeit ist längst zu End gekommen/
Die Nacht hat trefflich zu / der Tag viel abgenommen/
Die Garten-Lust ist hin / der feuchte Herbst herhey;
Es sagt die rauhe Lufft / daß ißt der Herbste sen.

Bald macht man sich zum Feur/ man schläfft in warmen Ecken/
Und läßt den zarten Leib mit Betten wohl bedecken ;
Ja was nur lebt und schwebt / das fleucht die kalte Lufft /
Es wird von kalten Thau ermannnt Berg/ Zahl und Klufft.
Nur Er/ Herr Bräutigam/ Er fühlt ein heimlich brennen :
Ich mein die Liebes-Glut/ die nur Verliebte kennen/
Die Glut/ so durch die Lieb in Zweyen wird erweckt
Von Eugend angefängt / von Gottsfurcht angesteckt.
O angenehme Brunst ! O süß- verliebtes Leyden /
Das in den größten Schmerz/ erweckt viel tausend Freuden !
O wunderbare Glut ! die niemand löschen kan /
Als solcher nur allein/ der sie gezündet an /
So sey demnach die Braut mit Fleiß darauff bestießen
Zu leschen solche Glut mit sansft verliebten Küßen /
Weil Sie Ihm wehrste Braut gemacht solche Pein /
In welcher Er ohn Ihr nicht kan vergnüget seyn.
Der Himmel streue selbst den milden Gnaden-Regen
Auf Euch und Euer Haus/ Er lasse seinen Seegen
In allen Dingen sehn / daß endlich übers Jahr /
Was diese Nacht geschehn / werd alles offenbahr.

Auf

Mit Ihr wohlbeliebten Gäst
Zu dem Freuden-vollen Sange/
Zu des Bräut'gams Ehren-Klange/
Auf zu dem erwünschten Fest/
Da der Tag die süßen Stunden
Ihm an seine Braut gebunden.

Es will dieses Euer Brauch/
Eures Landes Sitt und Wesen
Eure Kunst höchst außerlesen/
Drumb weg mit dem Kümmer-Schlauch/
Lustig fort im Tanz und Gehren/
Niemand wird Euch solches wehren.

Schaut Herr Bräut'gam geht voran/
Mit der Braut Er lieblich springet/
Hört doch/ wie die Seite flinget/
Wer ist/ der sich halten kan/
Der nicht lustig sey von Herzen?
Weil Ihm wird vergönnt das Scherzen.

Ich schlag selbst nicht übel zu/
Rund und bunt werd' ichs mit machen/
Und soll ich die Nacht durch wachen/
Vor mir habt Ihr keine Ruh/
Und ihr andern Jung-Besellen/
Ghut Euch nicht zu Ehrbar stellen.

Auf

Aber

Über ach! der sieben Braut/
Die da sankt und bald soll spüren
Dass der Bräutgäm kan addiren/
Sie wird schreien über lauf/
Ich verlach den Kungser-orden/
Weil ich bin zur Frauen worden.

Indes lebt Ihr jungen Leut/
Ich wünsch Euch des Höchsten Seegen?
Wird sich in der Wiege was regen/
So denkt es sey Euer Beut/
Die Ihr von den Ganß bekommen/
Eures liebens Juß und Frommen.

Bermahnung an das Gößliche Frauenzimmer.

Lustig Ihr Jungfern in frölichen Ehren/
Lasset durch Ganzen Euch wacker umbkehren/
Haltet den jungen Gesellen zu guft/
So was geschehe bey lustigem Muht.



KSIĘZNIKA MIEJSKA
IM. KOTERINKI
W TORUNIU

KM 7 akt 25

114037